

**Feature**

Redaktion: Tobias Nagorny Tel.: 0421 246 43757  
email: [tobias.nagorny@radiobremen.de](mailto:tobias.nagorny@radiobremen.de)

Assistenz: Andrea Struss Tel.: 0421 246 42626  
email: [andrea.struss@radiobremen.de](mailto:andrea.struss@radiobremen.de)

---

**Januar 2022**

---

**Woche 1 Samstag, 08.01.2022**      **Wh. 10.01.2022**  
**18.05 Uhr – 19.00 Uhr**      **21.05 – 22.00 Uhr**

**ARDradiofeature**

**Sterben nach Plan – Doku über den assistierten Suizid**

Von Martina Keller

Die Freiheit, sich zu töten und dafür die Hilfe von Dritten in Anspruch zu nehmen, sei verfassungsrechtlich geschützt, sagt das Bundesverfassungsgericht 2020 in einem historischen Urteil. Anspruch auf Suizidassistenz haben demnach nicht bloß todkranke Menschen, sondern alle, wenn sie nur selbstbestimmt entscheiden.

Es spielt also keine Rolle, ob man jung oder alt ist, gesund oder krank oder ob man einfach nur das Leben satthat. Die einen feiern die Entscheidung als Sieg der persönlichen Autonomie. Die anderen fürchten gesellschaftlichen Druck auf Alte, Kranke, psychisch Beeinträchtigte, einen vermeintlich einfachen Ausweg aus schwieriger Lage zu suchen. Auch fehlende Hilfe könne Menschen den Lebensmut rauben, warnen Kritiker: Vielen Betroffenen mit hohem Unterstützungsbedarf fehle nicht die Möglichkeit, sich selbst zu töten, sondern die Möglichkeit, gut zu leben.

Die Verfassungsrichter wollen den Suizid nicht zu einer gesellschaftlichen Normalität werden lassen. Doch lässt sich das verhindern? Sterbehelfer leisten Ihre Dienste bereits in Altenheimen. Politiker planen flächendeckende Beratungsstellen für die Suizidhilfe.

Psychiater dagegen beklagen das Fehlen niedrigschwelliger Angebote für die Prävention. Wenn Menschen über Dritte einfachen Zugang zu Suizidmitteln bekämen, würden sich viele das Leben nehmen, die mit mehr Zeit und Begleitung ihre Krise überwinden und weiterleben könnten.

Produktion WDR 2022

Redaktion Leslie Rosin

#### **Biografie :**

**Martina Keller** arbeitet als freie Journalistin in Hamburg zu Themen aus Medizin und Wissenschaft und ist Autorin für Radiofeatures der ARD, für Printmedien wie *Die Zeit*, *Der Spiegel* oder *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*. 2012 gehörte sie einem Team des „International Consortium of Investigative Journalists“ an, das die Verflechtungen des internationalen Leichenhandels recherchierte. Viele ihrer Arbeiten wurden ausgezeichnet. Zuletzt erhielt sie für das ARD-Radiofeature *Übertherapie am Lebensende* den Journalistenpreis „Evidenzbasierte Medizin in den Medien 2020“.

**Woche 2      Samstag, 15.01.2022**  
**18.05 Uhr – 19.00 Uhr**

#### **Mare Radio**

In Mare Radio wird das kulturbildende Wesen des Meeres zum Programm, das mit Seelust und Entdeckerfreude die Kategorien von Wissenschaft, Literatur, Politik, Kunst und Musik durchkreuzt, immer auf Seeseite.

**Woche 3      Samstag, 22.01.2022  
18.05 Uhr – 19.00 Uhr**

### **Explosives Erbe**

#### **Weltkriegsmunition in Nord- und Ostsee**

von Maike Hildebrandt

Aus den Augen, aus dem Sinn – nach diesem Motto ließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg gewaltige Mengen Munition vor den deutschen Küsten versenken. Die Bergung der explosiven und hochgiftigen Altlast drängt – und sie wird teuer.

Granaten, Giftgas und Fliegerbomben aus den Arsenalen der Wehrmacht, Material der Alliierten, für das der Rücktransport zu aufwendig schien – dazu See-Minen und Munitionstransporter, die schon vor Kriegsende auf dem Meeresboden landeten. Lange wurde das Problem klein geredet und verdrängt. Sprach man vor drei Jahrzehnten noch von ein paar zehntausend Tonnen, so gehen Meeresbiologen heute davon aus, dass mehr als eine Million Tonnen versenkter Munition die Küstengewässer von Nord- und Ostsee zunehmend unsicher machen. Nicht nur Fischer, Strandwanderer und Konstrukteure von Offshore-Windparks müssen mit Explosionen von durchgerostetem Kriegsschrott rechnen; oft hat sich der enthaltene Sprengstoff auch chemisch zerstört und schädigt bereits verschiedene Meerestierarten. Doch schon die Kartierung der Altlasten ist mühsam. Methoden zur sicheren Bergung und umweltschonenden Vernichtung müssen erst noch entwickelt werden.

Redaktion Thomas Nachtigall  
Produktion: WDR/RB 2021

**Woche 4      Samstag, 29.01.2022  
18.05 Uhr – 19.00 Uhr**

### **Podcast-Lab**

Wir nehmen uns Zeit für lange, spannende, schräge, abschweifende und interessante Gespräche. Hier bringen wir die Bremen Zwei-Podcasts ins Radio: politisch wird es im "Freiraum", naturwissenschaftlich bei „Wie die Tiere“ und satirisch in "Wischmeyers Stundenhotel". Außerdem gibt es im Podcast Lab regelmäßig die Reportagen des Y-Kollektivs und den „tagesschau-Zukunfts-Podcast“.